



## Leitartikel Weltnachrichten 4 / 2015

### Wir hinterlassen Spuren

Was wir tun, hat Auswirkungen auf die Welt.

Im September haben sich in New York Staats-Chefinnen und Staats-Chefs aus der ganzen Welt getroffen. Es war eine wichtige Versammlung der UNO zum Thema Nachhaltigkeit.

Die UNO ist ein Zusammenschluss von fast allen Ländern der Welt. Die UNO ist zum Beispiel dafür da, dass die Menschenrechte eingehalten werden.

Nachhaltigkeit bedeutet:

Man handelt so, dass die Menschen auch in Zukunft gut leben können. Oder sogar besser als jetzt.

Ein Ziel der UNO ist:

Bis zum Jahr 2030 soll es auf der ganzen Welt keine Armut und keinen Hunger mehr geben.

Dazu ist es notwendig, dass sich überall auf der Welt etwas ändert.

Auch in den reichen Industrie-Ländern.

Industrie heißt, dass in Fabriken verschiedene Waren erzeugt werden.

In den Fabriken gibt es auch Arbeitsplätze.

In einem Industrie-Land wie zum Beispiel Deutschland gibt es wenig Armut.

Aber die Industrie verursacht zum Beispiel Abgase, die schädlich für das Klima sind.



## Verantwortung zeigen

Wie wollen wir in Zukunft leben?

Welche Welt wollen wir unseren Kindern hinterlassen?

Dafür sind wir verantwortlich.

Wir hinterlassen Spuren in der Welt der Zukunft.

Das bedeutet:

Was wir jetzt tun, hat auch in Zukunft noch Auswirkungen.

Ban Ki-moon ist der Leiter der UNO.

Er sagt:

Die Menschen in unserer Generation können es schaffen,  
extreme Armut und Ungerechtigkeit zu überwinden.

Die Menschen in unserer Generation müssen auch dringend  
mit dem Klima-Wandel fertig werden.

Bevor es zu spät ist.

Das ist eine große Verantwortung.

## Zukunft mitgestalten

Jede und jeder kann zur Veränderung beitragen.

Wir alle können mithelfen.

Zum Beispiel:

- Freiwillig für ein Entwicklungsland arbeiten  
Mit Entwicklungsland ist gemeint,  
dass sich dort wichtige Dinge wie Essen oder Arbeit für alle  
erst entwickeln müssen.  
Damit es später allen Menschen gut geht.
- In einem sozialen Verein mitarbeiten
- Für gerechte Arbeits-Bedingungen sorgen,  
wenn man ein Unternehmen leitet.



- Bewusst einkaufen  
Das bedeutet, dass man gut darüber nachdenkt,  
was man kauft und warum.  
Dann kauft man zum Beispiel lieber Obst,  
das bei uns in der Gegend gerade reif ist.  
Und nicht Erdbeeren im Winter.
- Keine Lebensmittel verschwenden
- Sorgsam mit Rohstoffen wie zum Beispiel Wasser oder Öl umgehen

## **Aktiv werden**

Es gibt jetzt das Projekt MITMACHEN!  
Es zeigt Möglichkeiten und Wege,  
wie man aktiv werden kann.

- als Staat
- als Gemeinde
- als Verein oder Organisation
- als Unternehmen
- als Schule oder Universität
- oder einfach als Bürgerin und Bürger

An dem Projekt MITMACHEN! arbeiten 2 Behörden zusammen:

- Die ADA, das ist die Austrian Development Agency.  
Das ist Englisch und heißt:  
Österreichische Agentur für Entwicklungs-Zusammenarbeit.
- Und das Bundes-Ministerium für Europa, Integration und Äußeres.  
Man sagt auch kurz: Außen-Ministerium.



## Die ADA unterstützt die Arbeit von Freiwilligen

Es ist besonders wichtig,  
dass junge Menschen freiwillig helfen.  
Das sagt Ban Ki-moon beim UNO-Treffen in New York.

Die ADA gibt deshalb jetzt mehr Geld aus  
für den Einsatz von freiwilligen Helferinnen und Helfern:  
Eine halbe Million Euro im Jahr.  
Das ist viel Geld.

Durch das Projekt MITMACHEN! gibt es jetzt  
70 zusätzliche Plätze für junge Leute.  
Diese jungen Leute arbeiten zum Beispiel in Bildungs-Projekten  
oder in Sozial-Projekten im Ausland mit.  
Zum Beispiel helfen sie in Schulen oder Kindergärten mit.

Außerdem gibt es einen Service von einer Organisation,  
die „Jugend eine Welt“ heißt.  
Der Service heißt „WeltWegWeiser“ .  
Der Service hilft den jungen Leuten dabei,  
ihren Aufenthalt im Ausland zu organisieren.  
Außerdem hilft der Service,  
Möglichkeiten für die Bezahlung der Kosten zu finden.

Zusätzlich fördert die ADA,  
dass auch bezahlte Einsatzkräfte  
mit ihrer Berufsausbildung im Ausland helfen können.  
Außerdem gibt die ADA viel Geld für die Zusammenarbeit  
mit Wirtschafts-Unternehmen aus.  
Dadurch sollen die Lebensbedingungen in den Entwicklungsländern  
verbessert werden.



## **In Österreich arbeiten viele Menschen freiwillig**

In Österreich sind schon viele Menschen aktiv.  
Fast die Hälfte der Bevölkerung ist ehrenamtlich tätig.  
Die Menschen arbeiten freiwillig und bekommen kein Geld dafür.

Das zeigt sich seit einigen Monaten besonders eindrucksvoll:  
Die Freiwilligen helfen den vielen, vielen Flüchtlingen,  
die in Europa Schutz vor dem Krieg suchen.

### **Sie wollen auch mithelfen?**

Informieren Sie sich zum Beispiel über die Angebote von MITMACHEN!

[www.entwicklung.at/mitmachen](http://www.entwicklung.at/mitmachen).

Jeder Beitrag ist wichtig.

Martin Leodolter hat diesen Text geschrieben.  
Er ist der Geschäftsführer der ADA.